

Ltd. KVD Clasen berichtete, das sowohl der **Richard-Schirrmann-Schule** als auch der **Rudolf-Dreikurs-Schule** als Teilstandort dienende Gebäude in Eitorf-Irlenborn werde schulischen Anforderungen nicht mehr gerecht. Die Ursache liege zum einen in der Bausubstanz, zum anderen an den steigenden Schülerzahlen an beiden Schulen. Die räumlichen Kapazitäten reichten nicht mehr aus. Daher habe die Verwaltung nach Alternativen gesucht und sei in Windeck-Herchen fündig geworden. Am Bodelschwingh-Gymnasium stünden durch die Schließung des Internatsbetriebes vier Wohnblöcke mit einer sehr guten Bausubstanz zur Verfügung, die mit leichten baulichen Änderungen geeigneter Standort für beide Schulen sein könnten. Bei Nutzung dieser Gebäude sei es möglich, die vorhandenen Raumprobleme zu lösen und es bestehe außerdem die Möglichkeit, sowohl weitere FOGS-Gruppen, als auch Gruppen der Übermittagsbetreuung anzubieten. Die Verhandlungen mit dem Eigentümer, der Evangelischen Kirche im Rheinland, seien aus seiner Sicht auf einem guten Weg.

Sorge bereite der Verwaltung die Situation an der **Waldschule** in Alfter-Witterschlick mit den beiden Teilstandorten an der ehemaligen Hauptschule in Alfter-Oedekoven sowie an der ehemaligen Albert-Schweitzer-Schule in Rheinbach. Aufgrund stark steigender Schülerzahlen müssten an beiden Standorten zusätzliche Räume zur Verfügung gestellt werden, was nach Auskunft der Stadtverwaltung in Rheinbach aktuell nicht möglich sei. In Alfter-Oedekoven bestehe die Möglichkeit, zusätzliche Räume zu nutzen, allerdings müsse berücksichtigt werden, dass es nach wie vor Planungen gebe, das ehemalige Hauptschulgebäude als Teilstandort der Gesamtschule Rheinbach zu nutzen. Dann entfalle der Standort für die Waldschule früher oder später. Im kommenden Schuljahr 2018/19 sei nach Aussage des Bürgermeisters von Alfter der Standort noch gesichert, für das Schuljahr 2019/20 müsse man gemeinsam mit der Schulleitung nach Lösungen suchen.

Für die **Schule an der Wicke**, die derzeit ebenfalls die ehemalige Hauptschule in Alfter-Oedekoven als Interimsquartier nutze, hoffe die Verwaltung, dass der Rückzug in das umfanglich sanierte „alte“ Schulgebäude wie geplant in den Sommerferien 2018 vorstatten gehen könne. Unter dieser Voraussetzung sei die Möglichkeit gegeben, dass frei werdende Klassenräume für die Waldschule zur Verfügung stünden. Der Teilstandort in Meckenheim sei für das kommende Schuljahr 2018/19 noch gesichert, für das Jahr darauf müsse mit einer geringeren Raumkapazität gerechnet werden. Derzeit befinde sich die Verwaltung in Gesprächen mit der Stadt Meckenheim, die sich kooperativ zeige und einen alternativen Standort anbieten wolle.

Er hoffe, dass im ersten Halbjahr des kommenden Schuljahres sowohl für die **Schule an der Wicke** als auch für die **Waldschule** eine Lösung in der Hinsicht gefunden werde, dass alle Schülerinnen und Schüler, die auf Wunsch ihrer Eltern dort aufgenommen werden sollen, auch tatsächlich dort beschult werden könnten.

Dezernent Wagner ergänzte, Bezug nehmend auf die Vorlage für den Bau- und Vergabeausschuss, dass die Waldschule ursprünglich für 65 Schülerinnen und Schüler konzipiert gewesen sei; im Schuljahr 2017/18 liege die Zahl bei 105 und werde im nächsten Schuljahr der Prognose nach auf 120 steigen. Daher sei es wichtig, die Waldschule nicht nur im Bestand zu erweitern, sondern auch eine dezentrale Beschulung durch wohnortnahe Teilstandorte sicherzustellen.

Auf Nachfrage des SkB Ellenberger erläuterte SADin Kreitz-Henn als zuständige Schulaufsichtsbeamtin die ihr nach aktuellem Stand vorliegenden Zahlen der „Quereinsteiger“ in alle Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis.

Anmerkung der Verwaltung: Eine detaillierte Übersicht der „Quereinsteiger“ ist der Niederschrift als **Anlage 3** beigefügt. Mit „Quereinsteiger“ sind an dieser Stelle Schüler/innen gemeint, die im laufenden Schuljahr an oder von einer Förderschule an andere Schulen oder von anderen Schulen wechseln.